



RÖFIX Silikonharzputz PREMIUM

Struktur-Oberputz

Anwendungsbereiche:	Werksgemischter, gebrauchsfertiger Dünn- und Oberputz in zahlreichen Körnungen, Strukturen und Farbtonen. Witterungsbeständiger, wasserabweisender, diffusionsoffener Strukturputz für grundierte Putz- und WDVS-Fassaden. Ideal für die Beschichtung von Gebäuden in der Nähe von Wäldern, Gewässern, landwirtschaftlichen Flächen etc.
Materialbasis:	<ul style="list-style-type: none">• Dispersionsbindemittel• Silikonharzbindemittel• Weisser, selektierter Marmorsand
Eigenschaften:	<ul style="list-style-type: none">• Hohe Hydrophobierung• Hoch dampfdiffusionsdicht• Grosse Farbtonauswahl• Vermindert das Risiko von Moos-, Algen- und Pilzbefall• Hohe Wasserabweisung• Hohe Witterungsbeständigkeit• Faserverstärkt
Verarbeitung:	
Verarbeitungsbedingungen:	Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken. Bis zur Durchtrocknung vor Frost, zu schneller Austrocknung (direkter Sonneneinstrahlung, Föhn) und nachträglicher Durchfeuchtung (Regen) schützen. Die Luftfeuchtigkeit darf 65% RLF bei der Verarbeitung und während der Trocknungsphase nicht überschreiten.
Untergrund:	Der Untergrund muss trocken, tragfähig sowie frei von Verunreinigungen, wie z.B. Staub, Russ, Algen, Ausblühungen etc. sein. Bei neu aufgetragenen Unterputzen (z.B. Kalk-/Zement, etc.) ist je nach Herstellervorschrift eine Abbinde-/Austrocknungszeit von mind. 2-3 Wochen einzuhalten. Kalk-/Zement-gebundene WDVS-Unterputze müssen nach den gültigen Richtlinien in der vorgegebenen Schichtdicke aufgebracht und trocken sein (mind. 5 Tage - bei feucht-kalter Witterung länger). Untergrundprüfung hat laut ÖNORM B3346 bzw. DIN 18350 bzw. SIA V242 zu erfolgen.
Untergrund-Eignung:	Beton: auf Ausgleichsspachtel (Renostar oder Renoplus)
Untergrund-Vorbehandlung:	Untergrund mind. 24 Std. vor Aufbringen des Oberputzes mit RÖFIX Putzgrund PREMIUM Grundierung mittels Bürste oder Lammfellrolle unverdünnt, vollflächig und satt vorbehandeln. Abblätternde und rissige Alt-Anstriche sind mechanisch zu entfernen. Stark sandende Untergründe mit geeignetem, silikonhaltigen RÖFIX Tiefgrund vorstreichen. Unebenheiten im Putzgrund sind vorab mit entsprechenden Spachtelmassen wie z.B. RÖFIX Renoplus, Renostar fachgerecht auszugleichen.
Zubereitung:	Gebrauchsfertiges Produkt. Vor dem Verarbeiten mit geeignetem Rotor-Quirl (langsam drehendes Rührwerk) im Gebinde gut aufrühren. Bei Bedarf mit wenig Wasser auf gewünschte Verarbeitungskonsistenz einstellen.
Verarbeitung:	"Aufziehen als Reibputz": mit sauberer, rostfreier Stahltraufel/Glättkelle in Kornstärke gleichmässig (nester- und ansatzfrei) auftragen. Zusammenhängende Putzflächen ohne Unterbrechung "frisch-in-frisch" auftragen. "Strukturieren als Reibputz": mit geeigneter Reibscheibe (Styropor-/Plastiktraufel) die gewünschte Struktur herstellen. Es ist darauf zu achten, daß zeitgerecht strukturiert wird. Die regelmäßige Reinigung des Strukturwerkzeuges ist sehr wichtig! "Auftragen als Spritzputz": mit geeigneter Maschine auftragen/strukturieren. Material aus geöffneten Altgebinden nicht verwenden und auch nicht mit frischem Material vermengen. Werkzeug nach Gebrauch sorgfältig reinigen. Bei dunklen, intensiven Farbtonen <25% HBW verweisen wir auf das RÖFIX SycoTec Fassadensystem. Bitte wenden Sie sich dafür an Ihren RÖFIX-Fachberater. Die Luftfeuchtigkeit darf 65% RLF bei der Verarbeitung und während der Trocknungsphase nicht überschreiten. Tiefe Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeiten verlängern die Abbindezeit. Ungleiches Untergrund-Saugverhalten kann den Farbton verändern. Zu starke Verdünnung oder Verarbeitung bei Wind und/oder starker Sonneneinstrahlung kann zu erhöhter Krater- und Rissbildung führen.



RÖFIX Silikonharzputz PREMIUM

Struktur-Oberputz

Hinweise: Schichtdicke Dünnenschicht-Oberputze: Diese werden in Dicke der max. Kornstärke aufgebracht. Angrenzende Bauteile (Fenster, Fensterrahmen, Türen etc.) sind vor der Verarbeitung generell abzudecken, um diese vor Verschmutzung bzw. Beschädigung zu schützen. Mit einer Stahltraufel erzielt man einen gleichmässigeren Auftrag als mit einem Kunststoffbrett. Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten. Bitte beachten Sie die aktuelle "Verarbeitungsrichtlinie für Oberputze" der Österr. Arbeitsgemeinschaft Putz, die BFS-Merkblätter, die Merkblätter der Fachgemeinschaft Kunstharzputze e.V. und die IWM-Richtlinien.

Gefahrenhinweise: Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.

Lagerung: Kühl, jedoch frostfrei und gut verschlossen lagern. Mindestens 12 Monate lagerfähig.

Technische Daten:

Art.-Nr.	138510	138508	138509
Verpackungsart			
Menge pro Einheit	25 kg/EH		
Farbe	weiss		
Putzstruktur	V		
Körnung	1,5 mm	2 mm	3 mm
Verbrauch	ca. 2,4 kg/m ²	ca. 3 kg/m ²	ca. 3,8 kg/m ²
Trockenrohdichte	ca. 1.800 kg/m ³		
Wasserdampfdiffusion μ (EN 1015-19)	ca. 60		
PH-Wert	ca. 9		
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kg K		
VOC Code	2004/42/IIA(c)40(2010)40		
Wasseraufnahme (EN 1015-18)	< 0,1 kg/m ² h _{0,5}		
Brandverhalten (EN 13501-1)	A2-s1, d0 (EN13501-1)		
Prüfzertifikate	● Feuerreaktion Euroklasse A2-s1, d0 gemäß EN 13501		



RÖFIX Silikonharzputz PREMIUM

Struktur-Oberputz

Allgemeine Hinweise:

Bei pastösen Oberputzen muss der Unterputz eine Druckfestigkeit von mind. 1,5 N/mm² aufweisen. Nicht auf feuchte Untergründe und nicht auf waagerechten Flächen mit Wasserbelastung verwenden. Eine Gewährleistung für fleckenfreies Aufrocknen kann aufgrund unterschiedlicher Witterungs- und Objektbedingungen nicht übernommen werden. Durch die Verwendung von natürlichen Rohstoffen sind geringe Farbtonunterschiede möglich. Zusammenhängende Flächen sollten bei eingefärbten Putzen nur aus einer Bestellung/Lieferung erstellt werden. Bei Nachbestellungen ist die Baustelle und der Zeitpunkt der Erstbestellung anzugeben. Überlagerte Materialien können Farbtonveränderungen unterliegen. Material vor Verarbeitung prüfen, ob es dem bestellten Farbton entspricht. Abweichungen nach der Verarbeitung erkennen wir nicht an.

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig.

Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen.

Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen.

Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.

Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung.

Technische Werte beziehen sich auf die Grundprodukte. Durch Abtönung und Einfärbung sind Abweichungen von den technischen Kenndaten möglich. Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte. Aufgrund des Einsatzes natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten kann der tatsächlich an der einzelnen Lieferung bestimmte Wert geringfügig abweichen. Bei Beschichtung von Untergründen, die hier nicht beschrieben sind, ist es notwendig mit uns Rücksprache zu halten. Farböne können bei der Nachbestellung oder in Bezug auf die Farbkarte geringfügig abweichen, gegebenenfalls ist auf der Baustelle eine Musterfläche anzulegen. Angaben zu Stand- und Wartezeiten gelten bei Laborbedingungen (20°C/65%rF) und können sich je nach Baustellensituation ändern.

Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.

Die gültigen Verarbeitungsnormen (Önormen, SIA-Normen) sowie die anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien und Merkblätter der ÖAP, des SMGV bzw. der deutschen Stuckateur-Fachverbände sind zu beachten.